

# «Den ganzen Menschen ausbilden»

Was sie als Schülerin erlebte, gibt Vanessa Pohl heute als Lehrerin weiter. Schule, die die gesamtheitliche Entwicklung des Kindes im Fokus hat. Interview: Stéphanie Erni

**Frau Pohl, Sie waren selber Schülerin an einer Steiner Schule. Was ist Ihnen am besten in Erinnerung?**

**VANESSA POHL:** Die Lehrerpersönlichkeiten, die mich geprägt haben, die sich Zeit genommen und sich für die Schülerinnen und Schüler interessiert haben. Für mich war die Schulzeit eine sehr schöne Zeit, ich konnte mich entfalten und mich mit meinen Fähigkeiten und Interessen einbringen.

**Sind Sie deshalb Lehrerin geworden?**

**VP:** Nein, das geschah eher zufällig. Ich hatte in Genf ein Jurastudium begonnen, zog dann aber mit 22 Jahren zu meinem Mann in die USA. Dort gab es für mich nicht mehr die gleichen Möglichkeiten und so studierte ich am Ende Erziehungswissenschaften. Als ich dann mit unserem Sohn die Mutter-Kind-Gruppe einer kleinen Waldorfschule besuchte, wurde ich gefragt, ob ich den Deutschunterricht an der Schule übernehmen könnte. So fing es an.

**Heute unterrichten Sie Englisch und Französisch an einer Steinerschule in der Schweiz.**

**VP:** Ja. Als ich nach 16 Jahren wieder in die Schweiz kam, suchte ich eine Stelle als Englischlehrerin. Ich fand dann eine Stellvertreterstelle in Münchenstein. Ich bin bilingue aufgewachsen und wurde deshalb angefragt, ob ich nicht auch Französisch unterrichten würde. Die Schule hat mir so gut gefallen, dass ich zugesagt habe und heute unterrichte ich mehr Französisch als Englisch.

**Inwiefern unterscheiden sich Steiner-schulen von herkömmlichen?**

**VP:** Die Steinerpädagogik möchte den ganzen Menschen ausbilden. Dazu gehören neben den kognitiven auch die künstlerischen und handwerklichen Fähigkeiten. Es wird stets versucht, die Fähigkeiten, die

noch im Kind schlummern, zu entwickeln. Die Leistung steht hingegen viel weniger im Vordergrund. In der Steinerschule bleiben Kinder normalerweise 12 Jahre in derselben Klasse, es gibt kein Sitzenbleiben und keine Noten. Dafür einen Bericht, der auf die Entwicklung des Kindes fokussiert. Dadurch entsteht viel weniger Druck.

**Eurythmie, wo Sprache bewegt dargestellt wird, ist ein typisches «Steiner»-Fach. Was ist sonst noch anders?**

**VP:** Die Fremdsprachen, zum Beispiel, wurden schon immer ab der ersten Klasse unterrichtet. Rudolf Steiner ging es dabei aber weniger um die Sprachkompetenz, sondern vielmehr darum, die Weltoffenheit der Schüler zu fördern, denn die Sprache ist immer auch Ausdruck einer Kultur. Dabei wird die Sprache, auch die Muttersprache bis zur vierten Klasse nur mündlich vermittelt. Danach wird erst geschrieben und dann gelesen.

**Was ist Ihre Aufgabe als Co-Koordinatorin der Steiner Schulen Schweiz?**

**VP:** Die Arbeitsgemeinschaft der Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (kurz ARGE) ist der Dachverband der autonomen Schulen. Wir sind Ansprechpersonen der Schulen bei Problemen, Repräsentanten gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden und koordinieren die Bedürfnisse aber auch die Verpflichtungen der Schulen.

**Die digitale Welt ist heute omnipräsent, wie gehen Steiner Schulen damit um?**

**VP:** Derzeit arbeiten wir in der ARGE einen Lehrplan aus, wie digitale Medien sinnvoll in den Unterricht einbezogen werden können. Allerdings erst ab der 7. Klasse, denn aus unserer Sicht ist klar, dass das Kind zuerst die reale Welt erleben und diese durch alle Sinne erfahren sollte.

**Was ist Ihr grösster Wunsch im Bereich Bildungslandschaft Schweiz?**

**VP:** Dass diese weiterhin vielfältig bleiben kann. Es sind Tendenzen zu spüren, die alles mehr und mehr regulieren wollen und dadurch diese Diversität gefährden.

ZVG



Vanessa Pohl (46)

*unterrichtet an der Rudolf Steiner Schule Münchenstein und ist dort auch Schulleitungsmitglied. Die erste Schule nach Steinerpädagogik wurde 1919 in Stuttgart gegründet. Die Idee dazu ging von Emil Molt aus, dem sozial engagierten Besitzer der Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik, der eine Schule für die Kinder seiner Arbeiter einrichten wollte. Aus diesem Grund heissen diese Schulen in Deutschland Waldorfschulen.*